

ist, meines Wissens, einzig in ihrer Art. Die großen Figuren des Vorgrundes dienen den zurückbelegenen Begebenheiten gleichsam zur Einfassung. In der Anordnung und Austheilung der unzähligen Figuren noch eine gewisse Symmetrie, in deren Ausführung viel Studium, viel Besonnenheit. In den Köpfen unverkennbare Nachahmung des Pietro Perugino und des Francesco Francia. Also auch diesen verdankte Lovino einen Theil seiner Bildung. — Mir schien dieses große Werk das durchgeführteste des Künstlers. Nothwendig in sehr viel späterer Zeit hat er das Halbrund über einer Thüre des zweyten Klosterhofes gemalt; jene durch Kupferstiche sehr bekannte, angenehme, gar häufig von ihm und anderen nach ihm wiederholte Darstellung der heiligen Familie.

Als wir darauf gegen den Abend wiederum aus Land traten, besahen wir in Begleitung unseres neuen Bekannten eine Villa, deren Lage und Anlage meine kühnsten Wünsche weit überstieg. Ein gutes Haus in einiger Erhebung über dem See, an der Nordseite gedeckt von einem schön bewaldeten Hügel, der nicht in beengender Nähe, sondern in einiger Entfernung vom Hause sich über dem angebauten und offneren Theile der Besitzung erhebt.

Der Weg von Lugano nach Bellinzona führt ein artiges Thal hinan, das in der Tiefe von schlanken Nußbäumen, aufwärts aber von Castanien erfüllt ist. Erst am jenseitigen Berggehänge wird der nördlichste Uferrand des langen See's und jene weite Thalebene sichtbar, die vom See bis gen Bellenz und weiter sich hinauferstreckt. Dieser Ueberblick ist mehr interessant, als malerisch, und erinnert an die Prospective des alten Matthaeus Merian.

In der Bauart von Bellinzona ringt das italienische Wesen sichtbarlich mit dem älteren deutschen. Bemerkenswerth ist hier an der Vorseite der Hauptkirche die Vermischung modern grot-